



Sachbearbeitung SP 2 Sozialplanung  
Datum 12.05.2023  
Geschäftszeichen  
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 21.06.2023 TOP  
Behandlung öffentlich GD 193/23

---

Betreff: Fortentwicklung strategische Ziele und Handlungsmaxime im Fachbereich Bildung und Soziales

Anlagen: Anlage 1: Vision, Ziele und Handlungsmaxime des Fachbereichs Bildung und Soziales, Fassung von 2014  
Anlage 2: Vision, Ziele und Handlungsmaxime des Fachbereichs Bildung und Soziales, Fassung von 2023

**Antrag:**

1. Der Weiterentwicklung der Vision, Ziele und Handlungsmaxime des Fachbereichs Bildung und Soziales zuzustimmen.
2. Den von der Verwaltung vorgeschlagenen Prozess zur Umsetzung des Leitbilds im Fachbereich Bildung und Soziales unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit entsprechender finanzieller Ressourcen zur Kenntnis zu nehmen.

Peschl, Christian

Waschler, Sarah

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 2, BS, C 2, JOB, KITA, OB, R 2, SO	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

---

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

---

### 1. Einführung

Bereits seit 2010 arbeitet der Fachbereich Bildung und Soziales auf der Grundlage einer festgeschriebenen Vision.

Die Vision des Fachbereichs Bildung und Soziales wurde erstmals zusammen mit dem Geschäftsbericht im Jahr 2010 vorgestellt. Auf Basis dieser Vision haben die Abteilungen des Fachbereichs im Jahr 2014 Ziele und Handlungsmaxime erarbeitet, die neben den gesetzlichen Vorgaben Grundlage für die Ausrichtung ihrer Arbeit sind. Sie verdeutlichen Sinn und Zweck des alltäglichen Verwaltungshandelns. Sie sollen das Fundament des Fachbereichs und seiner Handlungsweisen im alltäglichen Verwaltungshandeln sein, sie unterstützen die langfristige Ausrichtung und bieten abteilungsübergreifende Leitplanken bei der strategischen und zukunftsgerichteten Planung.

Diese Vision, Ziele und Handlungsmaxime wurden im Fachbereichsausschuss am 09.07.2014 vorgestellt (GD 271/14). Seitdem wirken diese in verschiedenen Publikationen und Berichterstattungen als Leitbild und Orientierungsrahmen für die Arbeit des Fachbereichs. Exemplarisch sei hier auf den Bericht 2022 zur Altersarmut<sup>1</sup> oder auf "Wir alle" das Handlungskonzept für Chancengerechtigkeit und Vielfalt in Ulm<sup>2</sup> verwiesen.

Im Zuge einer Führungskräfte-Klausur im Oktober 2022 wurden Vision, Ziele und Handlungsmaxime des Fachbereichs seitens der Verwaltung überprüft und aktualisiert. Mit diesem Bericht werden die neu gefassten Formulierungen vorgestellt. Im nächsten Schritt soll das überarbeitete Leitbild bei den Mitarbeitenden bekannt gemacht und im Arbeitsalltag verankert werden, um auch für Politik und Bürgerschaft greifbar zu werden. Die geplanten Prozesse werden im Folgenden vorgestellt.

### 2. Die Neufassung von Vision, Zielen und Handlungsmaximen

Im Rahmen der Überprüfung und Aktualisierung von Vision, Zielen und Handlungsmaximen des Fachbereichs wurde der inhaltliche Kern nicht verändert. Einzelne Formulierungen wurden jedoch sensibel umformuliert. Durch diese Anpassungen sollen die Akteure des Fachbereichs in ihrer Zusammenarbeit entsprechend eines aktuellen Zeitgeists angesprochen und auch weiterhin motiviert, gestärkt und unterstützt werden.

Wesentliche Veränderungen in der Formulierung lassen sich wie folgt zusammenfassen: Das Selbstverständnis des Fachbereichs wird stärker betont. Vision, Ziele und Handlungsmaxime sind in ihren Formulierungen kürzer und prägnanter geworden. Dies geschieht mitunter auch durch bewusstes weglassen. So speist sich ein besonderer Handlungsbedarf für den Fachbereich nun zum Beispiel nicht mehr alleine aus dem demografischen und technologischen Wandel.

---

<sup>1</sup> [https://www.ulm.de/-/media/ulm/so/downloads/seniorinnen/bericht-altersarmut-in-ulm-2022\\_onlinebroschre.pdf](https://www.ulm.de/-/media/ulm/so/downloads/seniorinnen/bericht-altersarmut-in-ulm-2022_onlinebroschre.pdf)

<sup>2</sup> <https://chancengerechtigkeitundvielfalt.ulm.de/-/media/chancengerechtigkeit-und-vielfalt/downloads/cuv/konzept-wir-alle.pdf>

Die aktuellen Formulierungen sind nachfolgend aufgeführt. Vision, Ziele und Handlungsmaxime des Fachbereichs Bildung und Soziales in der Version von 2014 können der Anlage 1 entnommen werden.

## 2.1 Vision

*Ulm - eine Stadt für alle Menschen*

Soziale Gerechtigkeit, soziale Verantwortung und sozialer Frieden sind Ziele und Leitlinien für die Arbeit des Fachbereiches Bildung und Soziales.

Wir als Teil der Stadtgesellschaft schaffen und nutzen Gestaltungsspielräume. Wir setzen uns ein für die Stärkung von:

- Toleranz und Weltoffenheit
- Chancen- und Verteilungsgerechtigkeit
- Kooperative und verlässliche Formen der Zusammenarbeit
- Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit

...in Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft.

## 2.2 Ziele

*1. Existenzsicherung und Ermöglichung von Teilhabe*

Wir richten unsere Leistungen darauf aus, dass alle Ulmer Bürger\*innen existenzielle Sicherheit erfahren und an der Gesellschaft teilnehmen können. Gemeinsam mit ihnen lösen wir aktuelle Fragen effektiv und nachhaltig.

*2. Herstellung von Chancengerechtigkeit*

Wir ermöglichen allen Menschen<sup>3</sup>, insbesondere Kindern und Jugendlichen, ihre Potentiale gut entfalten zu können.

*3. Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege*

Wir wollen gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege von Angehörigen schaffen, damit alle Menschen in Ulm einer Berufstätigkeit nachgehen können.

## 2.3 Handlungsmaxime

1. Wir erreichen unsere Ziele vernetzt und abteilungsübergreifend.
2. Wir setzen Ressourcen effektiv und effizient für die Zielerreichung ein.
3. Wir setzen Maßnahmen frühzeitig und maßgeschneidert an; so viel wie nötig, so wenig wie möglich.
4. Wir schaffen nachhaltig wirksame, inklusive und diskriminierungsfreie Strukturen und Lösungen.
5. Wir ermutigen zur Selbstverantwortung und ermöglichen Mitgestaltung.
6. Wir berücksichtigen die Lebensqualität künftiger Generationen.

## 3. Vision, Ziele und Handlungsmaxime des Fachbereichs Bildung und Soziales mit Leben füllen

In den nächsten Monaten sollen die aktualisierten Inhalte intern und extern kommuniziert und nachhaltig verankert werden.

Solange Vision, Ziele und Handlungsmaxime des Fachbereichs Bildung und Soziales nur in Papierform vorliegen, tragen sie kaum dazu bei, dass die Akteure des Fachbereiches gestärkt, unterstützt und motiviert werden. Vielmehr sollten sie auch im Arbeitsalltag wahrgenommen und "gelebt" werden können. Es ist daher wichtig, Maßnahmen zu entwickeln, die dazu beitragen, dass die Inhalte für die betreffenden Menschen eine echte Relevanz erfahren: Einerseits durch die regelmäßige Verknüpfung derselben in Formen der Berichterstattung des Fachbereichs Bildung und

---

<sup>3</sup> Alle Menschen bedeutet für uns die Berücksichtigung der Vielfalt unabhängig von Geschlecht, Alter, körperlicher, geistiger, seelischer Beeinträchtigung, sexueller Orientierung, sozialer, kultureller und religiöser Herkunft.

Soziales. Andererseits aber auch in lebendigen Formaten des Austauschs und Zusammenwirkens.

Bislang wurde in der Berichterstattung des Fachbereichs zur Konkretisierung von Vision, Zielen und Handlungsmaxime eine sogenannte Matrix eingesetzt. Dabei wurden die Ziele und Handlungsmaxime des Fachbereichs dem jeweiligen Vorhaben gegenübergestellt. In Tabellenform wurde dann beschrieben, inwiefern das Vorhaben die jeweiligen Bereiche bedient bzw. berücksichtigt. Durch die Verwendung der Matrix sollte gewährleistet werden, dass die grundlegenden Zielsetzungen des Fachbereichs handlungsleitend befolgt werden.<sup>4</sup> Die Anwendung der Matrix gestaltete sich in der Praxis jedoch häufig schwierig, da sie nicht immer zum geplanten Zweck der Berichterstattung passte.

Neben der Berichterstattung setzten sich die Akteure kaum mit den "übergeordneten" Zielen und Handlungsmaximen des Fachbereichs auseinander. Auf Arbeitsebene der jeweiligen Verwaltungsangestellten erscheinen Vision, Ziele und Handlungsmaxime des Fachbereichs von daher oftmals abstrakt und nicht unbedingt in einem Zusammenhang zum eigenen Tun zu stehen.

Daher sollen zur internen und externen Etablierung von Vision, Zielen und Handlungsmaximen des Fachbereichs Bildung und Soziales verschiedene Maßnahmen ergriffen werden, Zum einen ist hierfür die Entwicklung neuer Standards zur regelmäßigen Einbettung des Leitbildes in Gemeinderatsdrucksachen geplant. Diese Standards sollen leicht gepflegt und von den Beteiligten nachvollzogen werden können. So könnte z.B. eine Art Ampelsystem für Erleichterung sorgen, indem es veranschaulicht, dass nicht jedes Vorhaben auf alle Ziele gleichermaßen "einzahlt".

Zum anderen sollen in regelmäßigen Abständen unter dem Titel "Das sind wir" Veranstaltungen stattfinden, welche dazu beitragen, dass die Vision, Ziele und Handlungsmaxime des Fachbereichs auf Arbeitsebene "heruntergebrochen" und Übersetzungsmechanismen des theoretischen Leitbildes in den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden erarbeitet werden. Vorstellbar erscheinen hierfür z.B. Austauschformate in welchen besprochen wird, inwiefern Chancengerechtigkeit für das jeweilige Arbeitsfeld eine Rolle spielt - oder auch nicht. Durch diesen Abgleich von Fremd- und Eigenwahrnehmung wird auf persönlicher Ebene ein konkreter Bezug abstrakter, übergeordneter Ziele zum eigenen Handeln hergestellt. Zugleich wird auch die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit im Fachbereich gestärkt.

Damit die geplanten Veranstaltungen die gewünschte Wirkung entfalten, dürfen sie nicht von oben verordnet werden, sondern sollen vielmehr partizipativ und auf freiwilliger Basis stattfinden. Die Veranstaltungen sollen daher einen informellen Charakter haben, der zum abteilungsübergreifenden Austausch und zur kreativen Zusammenarbeit und Diskussion einlädt. So soll eine Vielzahl von Mitarbeitenden erreicht werden, um in der gemeinsamen Diskussion übergeordnete Haltungen und Werte zu entwickeln und zu vertiefen, das Zugehörigkeitsgefühl zum Fachbereich zu stärken.

Auftakt der Veranstaltungen ist nach der Sommerpause in diesem Jahr. Hierfür sind zunächst drei Veranstaltungen in unterschiedlichen Kontexten und zu unterschiedlichen Zeiten geplant, um möglichst vielen Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen.

Nach Durchführung der drei Veranstaltungen ist eine Auswertung und ggf. zielgerichtete Anpassung geplant. Um auch neue Mitarbeitende gewinnen und einbinden zu können ist eine Fortsetzung dieser Veranstaltungen längerfristig bzw. bis zur nächsten Neufassung des Leitbildes vorgesehen.

Für die Umsetzung der vorgestellten Maßnahmen um das Leitbild mit Leben zu erfüllen, hat sich eine Arbeitsgruppe mit Vertreter\*innen aus allen Abteilungen gebildet. Diese Arbeitsgruppe kann

---

<sup>4</sup> siehe z.B. Anlage 2 zu GD 301/21

und soll im Laufe der Jahre nach Kompetenzen und Interessen personell verändert bzw. ergänzt werden. Die fortführende Information und Einbindung des Gemeinderates, insbesondere bei der Entwicklung neuer Standards zur Darstellung in den Gemeinderatsdrucksachen ist vorgesehen und kommt 2024 in Anwendung.